

**PREDIGT**

*Kanzelgruß*

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen** (2. Kor. 13,13)

**Unser heutiges Predigtwort steht im Brief an die Epheser im 5. Kapitel, in den Versen 8b - 14 und handelt von den Kindern des Lichts.**

**Der Predigttext wird in der Predigt gelesen.**

**8b Lebt als Kinder des Lichts;**

**9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

**10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist,**

**11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.**

**12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich.**

**13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird;**

**14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schlafst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.**

**Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.**

1   **Liebe Gemeinde,**  
2   **kennen Sie das auch – diesen Blick in den Spiegel? Da steht man vor dem**  
3   **Spiegel, man sieht sich selber in die Augen. Und vielleicht steigt dann eine leise**  
4   **Frage auf, die wir ganz gut kennen: Wer bin ich eigentlich?**

5   **Und es mag sein, dass dann Steiflichter der Erinnerung vor uns auftauchen,**  
6   **Bilder von früher, als wir noch Kinder waren. An manches erinnern wir uns**  
7   **vielleicht noch sehr genau, können fühlen, was wir in dieser einen Situation**  
8   **unseres Lebens fühlten.**

9   **Wir wissen manchmal noch sehr genau, was andere zu uns gesagt haben, ja**  
10   **wie sie uns angesehen haben. Freundlich oder abschätzig. Und so hat jeder**  
11   **seine eigene Geschichte. Sie macht uns zu dem, was wir sind. Und jeder hat**  
12   **seine bestimmten Rollen, die wir im Leben spielen. Da stehen wir vor dem**  
13   **Spiegel und sehen den Geschäftsmann, den Handwerker, die Lehrerin, die**  
14   **Mutter. Wen sehen wir, wenn wir in den Spiegel blicken?**

15   **Es mag sein, wir blicken in den Spiegel und sehen einen, der den Glauben**  
16   **an Jesus sehr ernst nimmt. Oder wir sehen eine, die auf der Suche ist und ihre**  
17   **Zweifel hat.**

18   **Der Predigttext für heute gibt uns eine Antwort auf diese stille Frage, wer wir**  
19   **denn sind. Er stellt uns vor Augen, was unser Leben auszeichnet. Er zeigt uns,**  
20   **was uns eine unverlierbare Würde verleiht und welchen Auftrag wir haben.**

21   **Ich lese Epheser 5, die Verse 8b - 14**

22   **– Lesen des Predigttextes: Epheser 5, 8–14 –**

23   **Menschen, die Jesus vertrauen, sind Kinder des Lichts. Nun aber seid ihr**  
24   **Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Das zeichnet uns aus: Kinder**  
25   **des Lichts zu sein.**

26   **Der Epheserbrief spricht uns das zu, jeder und jedem: Du bist ein Kind des**  
27   **Lichts.**

28   **Wir aber haben vielleicht ganz andere Worte im Ohr: Dich kann man nichts**  
29   **heißen! Du Versager! --- Wir haben Situationen im Herzen, die davon erzählen,**  
30   **was uns misslungen ist, was nicht gut war. Vielleicht haben wir das Gefühl,**  
31   **uns immer beweisen zu müssen.**

32   **So wie es eine Frau beim Geburtstagsbesuch des Pfarrers so nebenbei im**  
33   **Gespräch gesagt hat über ihre Verwandten: »Und dann haben sie gemerkt,**  
34   **dass ich auch was wert bin.« Wie tief lässt solch ein Satz blicken! Das ist die**  
35   **tiefe Sehnsucht unseres Lebens: Etwas wert zu sein.**

36 **Wir wollen den Erwartungen entsprechen, die an uns gestellt werden. Erwar-**  
37 **tungen an uns als Eltern, als Kinder, im Beruf, Erwartungen an uns als Chris-**  
38 **ten: Das tut man und so verhält man sich. Wir sehnen uns danach, beachtet**  
39 **und geachtet zu werden. Dass wir etwas wert sind!**

40 **Die Worte des Epheserbriefs sprechen hinein in all diese Gefühle und Er-**  
41 **wartungen. Sie sagen uns: Du bist Licht in dem Herrn, ein Kind des Lichtes**  
42 **bist du.**

43 **Das ist der Wert und die Würde unseres Lebens: Kind des Lichtes zu sein.**  
44 **Kind zu sein bedeutet, zu einer Familie zu gehören. Manchmal steht an Klin-**  
45 **gelschildern von Häusern: Hier wohnen... und dann werden die Namen von**  
46 **Eltern und Kindern der Familie aufgezählt, die in diesem Haus wohnen. Ganz**  
47 **augenscheinlich sieht man, wer dazugehört zu dieser Familie. An manchen**  
48 **Hauseingängen prangt auch ein Familienwappen, das davon erzählt, zu wel-**  
49 **cher Familie die Bewohner gehören und was sie auszeichnet in ihrem Stamm-**  
50 **baum.**

51 **Nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! In diesen**  
52 **Worten klingt an, wo wir hingehören, was uns auszeichnet: Kinder des Lichts**  
53 **sind wir, nicht Kinder der Finsternis und Hoffnungslosigkeit. Wir gehören zum**  
54 **Licht, zu Gott. Wir sind nicht Kinder unserer enttäuschten Sehnsüchte, nicht**  
55 **Kinder der Bitterkeit. Nicht einmal Kinder unseres Versagens sind wir, son-**  
56 **dern Kinder des Lichts.**

57 **Da mögen wir manches erleben, was uns das Herz schwer macht, was uns**  
58 **den Mut nimmt. Manche Lebenserfahrungen und Erinnerungen haben uns fest**  
59 **im Griff, aber wir gehören ihnen nicht. Die Schatten der Erinnerung dürfen**  
60 **nicht die Macht über uns haben, auch wenn sie uns immer wieder einholen.**  
61 **Jesus gehören wir, dem Licht. Auch den Erwartungen gehören wir nicht, die**  
62 **an uns herangetragen werden und uns manchmal schier zerreißen, sondern**  
63 **ihm gehören wir: Jesus. Das ist der tiefe Wert unseres Lebens.**

64 **Nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Entscheidend sind in unserem Bibel-**  
65 **wort die drei Worte: »in dem Herrn«. Wir sind nicht Licht aus uns heraus. Son-**  
66 **dern in der engen Verbindung zum Herrn unseres Lebens, Jesus Christus,**  
67 **sind wir Licht. Sein Licht ist es, das in unser Leben hinein scheint: Das Licht**  
68 **seiner Liebe und seiner Vergebung. Jesus sagt uns: Du gehörst zu mir. Was**  
69 **dich hineinziehen will in Finsternis und Hoffnungslosigkeit, hat die Macht ver-**  
70 **loren. ---**

71 **Das ist das erste, was der Epheserbrief uns sagt: Wer wir sind in Gottes Au-**  
72 **gen: Kinder des Lichts. Und das zweite, was er uns zu sagen hat ist damit eng**  
73 **verbunden: Lebe, was du bist! Lebt als Kinder des Lichts! Was uns auszeich-**

74 **net und den Wert unseres Lebens ausmacht, das soll auch unseren Alltag**  
75 **auszeichnen.**

76 **Christ zu sein bedeutet nicht: Aus eigener Kraft sich zu bemühen christlich**  
77 **zu leben, sich anzustrengen, um Gott zu gefallen. Sondern Christsein heißt,**  
78 **das zu leben, was wir in Gottes Augen schon längst sind: Kinder des Lichts.**  
79 **Der Lichtstrahl seiner Liebe soll in unserem Leben aufstrahlen.**

80 **Der Epheserbrief formuliert sehr konkret, was dies für unser Leben bedeutet:** Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Das strahlt also auf in einem Leben, in dem das Licht Gottes scheint: Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.

84 **Wer gütig ist, der lässt andere spüren, dass er es gut mit ihnen meint. Der rechnet nicht ab, sondern verzeiht. Aber vielleicht spüren wir, wie eng die Grenzen unserer Güte sind, wenn wir an bestimmte Menschen denken. An den, der uns so sehr verletzt hat, und wir kommen einfach nicht darüber hinweg. Und wir haben nicht einmal die Kraft, diesen Menschen zu grüßen, geschweige denn das zu klären, was zwischen uns steht.**

90 **Wie gut tut es, wenn Güte ein Leben prägt: wenn nicht abgerechnet wird miteinander, sondern wenn ehrliches Verzeihen Wunden heilt. Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit strahlen auf im Licht, das Jesus in ein Leben bringt.**

94 **Gerechtigkeit im Sinn der Bibel meint mehr, als dass es eben gerecht zugeht – schiedlich, friedlich. Sondern Gerechtigkeit bedeutet: Einer ist dem anderen treu, einer hält zum anderen und steht ihm zu Seite.**

97 **Das soll Christen auszeichnen: Dass sie ein offenes Herz haben für die Not von Menschen. Dass nicht nur über den Glauben geredet, sondern Glaube gelebt wird im Alltag des Lebens. Wer braucht meine Treue, meine Hilfe? Wer braucht es, dass ich zu ihm halte? Das ist die Frage, die in diesem Wort übers Licht steckt: Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

103 **Wahrheit ist im hebräischen Denken das, worauf ich mich verlassen kann. Wenn ich bei einer Wanderung vorsichtig den Steg über den Bach teste, ob er auch hält, und merke dann: Er trägt, dann ist es das, was die Bibel unter Wahrheit versteht: Etwas trägt, etwas ist zuverlässig und nicht brüchig.**

107 **Solche Menschen sollen wir sein: Zuverlässig, dass wir andere tragen, vielleicht auch manchmal ertragen. Dass andere wissen: Auf den, auf die kann ich mich verlassen. Vielleicht stehen uns Menschen und Situationen vor Augen, wo es darauf ankommt: Dass in unserem Leben Güte aufstrahlt und Gerechtigkeit und Wahrheit. Und zugleich spüren wir, wie schwer das ist.**

112 **Lebt so, dass es zum Licht passt! Das ist unser Auftrag: Lebt das, was ihr**  
113 **seid: Kinder des Lichts! ---**

114 **Aber nun gleicht unser Leben oft nicht einem lichtdurchfluteten Saal, son-**  
115 **dern eher einer Dunkelkammer. Wie können wir da im Licht leben?**

116 **Da sind Dinge, die wir verbergen: vor anderen und vor Gott, und vielleicht**  
117 **schieben wir sie weit weg in die letzte Ecke unseres Herzens, weil wir sie auch**  
118 **gerne vor uns selber verbergen wollen: Da ist die alte Schuld, für die wir uns**  
119 **schämen. Da sind die schlechten Angewohnheiten, die wir nicht abschütteln**  
120 **können. Da ist unsere Bitterkeit, die es uns so schwer macht, gütig zu sein.**

121 **Wir können darum die Worte des Epheserbriefs sehr persönlich hören, so**  
122 **als ob sie durch die Jahrhunderte hindurch für uns aufgeschrieben worden**  
123 **sind: Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn**  
124 **alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: *Wach auf, der du***  
125 ***schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.*** Das

126 **wird uns zugerufen: Steht auf, steh auf und lass das Licht rein in dein Leben!**

127 **--- Vielleicht kennen Sie auch diese Urlaubserfahrung:**

128 **Da kommt man in eine Ferienwohnung, die Bekannten gehört und nur selten**  
129 **benutzt wird. Das erste, was wir tun, wenn wir die Wohnung betreten, ist, die**  
130 **Rollläden hochziehen. Licht strömt in das eben noch dunkle Zimmer. Und im**  
131 **Schein des Sonnenlichtes wird deutlich, wie Spinnennetze und Staub sich**  
132 **ausgebreitet haben. Erst das Licht bringt es an den Tag.**

133 **Mir scheint es im Leben ganz ähnlich zu sein: Erst wenn das Licht Gottes**  
134 **unser Leben hell macht, sehen wir, was alles im Argen liegt. Aber nur dann**  
135 **kann sich auch etwas zum Guten verändern. Nun kann man beginnen, aufzu-**  
136 **räumen. Wenn alles im Dunkel liegt, bleibt alles beim Alten.**

137 **»Steh auf!«, ruft uns das Bibelwort zu. »Steh auf und lass das Licht in dein**  
138 **Leben«. Als Kinder des Lichts zu leben, das heißt wohl zuerst einmal, das ei-**  
139 **gene Leben in den Lichtschein Gottes zu halten. Dass wir Gott vom Licht und**  
140 **vom Schatten unseres Lebens erzählen. Und dass wir ihn bitten, dass er es**  
141 **hell macht.**

142 **Ein Spiegel zeigt uns, wer wir sind. Wenn wir das nächste Mal in den Spiegel**  
143 **blicken, dann können wir uns daran erinnern, wer wir wirklich sind: Kinder des**  
144 **Lichts. Und vielleicht ist es dann, als ob uns unser Spiegelbild sagt: Und nun**  
145 **lebe, was du bist. Steh auf und lass das Licht rein! Amen.**

146  
147 **Kanzelsegen**

148 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen**  
149 **und Sinne in Christus Jesus. Amen**

**Orgel-Einsätze - Lieder****Niefern, 17.7.16 - 9.45 h****Eingangslied 440, 1-4 – Psalm Nr. 771 – Loblied 326, 1****Hauptlied 441, 1-5 - Predigtlied 72, 1-3+5-6 - Schlusslied 447, 1-4**

Vorher Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: BegrüßungAnkündigungen

**Eingangslied Nr. 440, 1-4 All Morgen ist ganz frisch und neu...**VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch

**G/Orgel: und mit deinem Geist.**

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms - Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.**G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.**GnadenspruchGloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.**

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

**Loblied: Nr. 326, 1 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut...**Tagesgebet .... endet mit Ewigkeit -**G/Orgel: Amen**VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobgesang ...endet mit... Halleluja –

**G/Orgel: Halleluja, Halleluja**

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied: Nr. 441, 1-5 Du höchstes Licht, du ewger Schein...**PREDIGT

Stille

**Predigtlied: Nr. 72, 1-3+5-6 O Jesu Christe, wahres Licht...**SENDUNG UND SEGENFürbittengebet: L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf  
– Herr, wir rufen zu dir – das **dreifache Kyrieleison G/Orgel: 178,9 (Orthodoxe Liturgie)**

Stilles Gebet, Gebet des Herrn

**Schlusslied: Nr. 447, 1-4 Ach bleib mit deiner Gnade bei uns...**

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel: Amen, Amen, Amen****Musik zum Ausgang**

**Niefarn, 17.7.16 - 9.45 h**

**Eingangslied 440, 1-4 – Psalm Nr. 771 – Loblied 326, 1  
Hauptlied 441, 1-5 - Predigtlied 72, 1-3+5-6 - Schlusslied 447, 1-4**

**Informations-Tafel**

<b>440</b>	<b>1 - 4</b>
<b>771</b>	
<b>326</b>	<b>1</b>
<b>441</b>	<b>1 - 5</b>
<b>72</b>	<b>1 - 3 + 5 - 6</b>
<b>447</b>	<b>1 - 4</b>

**Schriftlesung:** **Matthäus 5, 13-16**  
**Predigt:** **Epheser 5, 8b-14**

**Prädikant Jürgen Klein**  
**Haydnstr. 1/1**  
**75203 Königsbach-Stein**  
**Tel.: 07232-3642657**  
**Mobil: 0151 22 569 123**  
**Info.klein@kabelbw.de**

Niefern, 17.7.16 - 9.45 h

Schriftlesung: Matthäus 5, 13-16

L: Die Lesung für den 8. Sonntag nach Trinitatis steht geschrieben im Evangelium des Matthäus im 5. Kapitel und handelt vom Salz und Licht.

### Salz und Licht

**13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.**

**14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.**

**15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.**

**16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

Lobspruch L: **Herr, ich traue darauf, dass du so gnädig bist; mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut. Halleluja.**

Psalm 13, 6